

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 44 (1939-1940)
Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heim und wird vielen zur Heimat. Wir freuen uns, wenn sich jemand für unsere Arbeit interessiert und am Ergehen unserer Schützlinge Anteil nimmt, und drum laden wir Sie freundlich ein, uns bei Gelegenheit zu besuchen.

E. Kronauer.

Freundschaft

Du bleibst mir gut. Wie lieb das tut !
Wie lodert auf mein Lebensmut !
Was mir auch Bitteres begegnet,
Nun zwing ich tapfer mein Geschick :
Ich fühle deinen Liebesblick,
Der alle meine Schritte segnet.

Albert Fischli.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Voranzeige. Der im Oktober 1939 wegen der Mobilisation verschobene Ferienkurs: „Das Bundesgesetz über das Mindestalter der Arbeitnehmer und die Mädchenerziehung“ (9. Schuljahr) soll nun als Wochenendkurs am 6., 7. und 8. April 1940 durchgeführt werden. Wir laden Sie jetzt schon herzlich ein, sich diese drei Tage für den Kurs zu reservieren. Alles Nähere (Programm usw.) erfahren Sie in der nächsten Nummer unseres Blattes. Die vorbereitende Kommission.

14. Kantonal-zürcherischer Frauentag. Die beiden Frauenzentralen Zürich und Winterthur veranstalten Sonntag, 10. März, im Glockenhof in Zürich, einen *kantonalen Frauentag*, der die heute so brennende Frage der Erziehung und Bewahrung der Jugend vor Verwahrlosung zum Gegenstand hat. Wir möchten heute schon auf diese Veranstaltung hinweisen.

Das Schweizer Schullichtbild. Am 13. Januar versammelten sich in Olten auf Einladung eines Initiativausschusses Vertreter der Schweizerischen Lehrerverbände zur Einsetzung einer Kommission für das Schweizer Schullichtbild. Die als Grundlage für die zukünftigen Arbeiten dienenden Satzungen sowie die Richtlinien für die Bearbeitung, Herstellung und Herausgabe der Schullichtbildreihen wurden von der Versammlung genehmigt.

Die Kommission bezweckt die allseitige Förderung des Stehlichtbildes nach den Bedürfnissen aller Arten, Stufen und Fachgebiete der Schweizerschule. Sie löst ihre Aufgabe durch :

Schaffung und Herausgabe von Schullichtbildern als Glaslichtbilder und Bildbänder,
Prüfung und Verbesserung der Projektionseinrichtungen in besonderer Berücksichtigung der Schweizer Industrie,

Ausführung anderer Arbeiten, die das Schullichtbild fördern.

Als leitender Ausschuss wurde ein Vorstand gewählt, der sich folgendermassen konstituierte : Vorsitzender : O. Beyeler, Lehrer, Goldbach (Bern); Stellvertreter, zugleich Leiter der pädagogischen Auskunftsstelle und des Pressedienstes : Dr. Schwarzenbach, Sekundarlehrer, Wädenswil; Schrift- und Rechnungsführer, zugleich Leiter der Geschäftsstelle : H. Grädel, Lehrer, Frittenbach/Zollbrück; Technischer Berater, zugleich Leiter der technischen Auskunftsstelle : Prof. Dr. E. Rüst, Photographisches Institut der E. T. H., Zürich.

Nach Abklärung der finanziellen Grundlagen gedenkt der Vorstand im Jahre 1940 die Vorarbeiten zur Bearbeitung von vier Probelichtbildreihen an die Hand zu nehmen.

KSS.

Merkblatt für junge Mädchen

Wenn es Freude in der Welt gibt, dann wohnt sie in einem reinen Herzen.

Thomas v. Kempen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre, die die Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten mit unserer heutigen, heranwachsenden Jugend gemacht hatte, müssen